

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 198.

Telefon Nr. 30.

Mittwoch, den 14. Dezember 1898.

Telefon Nr. 30.

67. Jahrg.

Abgabebelag Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Vereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Badnang. Fahrnis-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag den 15. d. M., von vormittags 9 Uhr an, werden aus der Konkursmasse des Leberfabrikanten Fritz Käpf hier verkauft:

- 1 größere Partie Gerbstoff, leere Säcke
- 1 Rest Maschinöl, Falzlein,
- Schloßerhandwerkzeug, 1 Gartenhäuschen,
- 3 neue Schabbäume, altes Eisen.

Siezu werden Kaufliebhaber freundlich eingeladen.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpler.

Badnang. Bekanntmachung

des Ergebnisses der Bürgerauswahlwahl. Bei der am 8.—12. Dezember 1898 vorgenommenen Wahl haben 299 wahlberechtigte Bürger abgestimmt.

Nach dem Ergebnis der Stimmzählung sind zu Mitgliedern des Bürgerausschusses gewählt die Herren:

- | | |
|--|-----------------|
| 1) Robert Käpf, Leberfabrikant | mit 185 Stimmen |
| 2) Ernst Brenninger, Leberfabrikant i. d. Gartenstr. | 167 " |
| 3) Eugen Brenninger, Kaufmann | 157 " |
| 4) Gottlob Bühler, Leberfabrikant | 157 " |
| 5) Albert Braun s. Adler | 156 " |
| 6) Gottlieb Hummer, Schmiedemeister | 147 " |
| 7) Friedrich Groß, Holzgerbermeister | 146 " |
| 8) Johannes Hof s. Wären | 144 " |

Weiter Stimmen haben erhalten: Georg Kottler zur Linde 138, Ernst Reigenecker, Kaufmann 137, Fritz Kunberger, Bäcker 136, Hermann Käpf, Privatier 130, Gottlieb Jung, Metzger 130, Karl Pommer, Getreidebesitzer 129, Wilhelm Metzger, Geschäftsführer in Ungeheuerhof 126, L. Pfannenmaier, Schafhalter 125. Wechseltrennen gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen, von der gegenwärtigen Bekanntmachung an gerechnet, anzubringen. Badnang, den 12. Dezbr. 1898. Stadtschultheiß: G. G. d.

Bitte um Weihnachtsgaben.

Wie in früheren Jahren, so erlauben wir uns auch heuer wieder um freundliche Zuwendung von Gaben für eine Weihnachtstafel in den hiesigen Kleinfinderschulen bezüglich zu bitten. Gaben in Spielwaren wollen den Kinderlehrern, in Geld den Unterzeichneten direkt oder durch Vermittlung der Kinderlehrerinnen zugeführt werden.

Die evang. Stadtgeistlichen.

Gesangbücher

in großer Auswahl empfiehlt billigt G. Albrecht, Buchbinder.

Zu Weihnachten

bringe mein befehltes Lager in Uhren jeder Art, Gold- & Silberwaren, silbernen und versilberten Bestecken und optischen Artikeln

empfehlend in Erinnerung unter Zusage reeller und billiger Bedienung. Adolf Stroh, Uhrmacher.

Turn-Verein Badnang.

Sonntag den 18. d. M. hält der Turnverein seine Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung im Engellsaal ab, wozu die verehr. Mitglieder und Freunde höflichst eingeladen sind. Zur Aufführung kommen: 1) Der Todeskaubidat 2) Nach achtundzwanzig Jahren 3) Lebende Bilder etc. etc.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Mitglieder, welche Damen einführen, wollen eine Karte (gratis) bei Herrn Friseur Afermann abholen.

Der Ausschuss.

Für Weihnachten! Sämtliche Reste

meines Lagers, besonders von Kleiderstoffen und Baumwollflanellen verkaufe zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Louis Vogt.

G. Haag am Markt Badnang

empfehlst sein reichhaltiges Lager in schwarzen & farbigen Damenkleiderstoffen in verschiedenen Webarten und allen Preislagen, Jacken-, Unterrock- & Schürzenstoffen Sämtliche Aussteuer-Artikel Bettfedern Baumwollflanell für Hemden etc. in reichlicher Auswahl, Weiße & farbige baumwollene Betttücher Schwarz Tuch, Kammgarn, Cheviot Bukskin, Halbtuch & Hosenzug etc. etc. etc.

Ich sichere bei reeller Bedienung und nur soliden Fabrikaten die billigsten Preise zu und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Ernst Haag.

seinen Standort in Frankfurt a. M. haben. Das Armeekorps setzt sich aus der 21. Division (daselbst) und 25. Division (Darmstadt) zusammen und beherbergt seiner Berufsabteilung nur noch ein drittes Kompanie vom Großherzoglich Hessischen Trainbataillon Nr. 25.

Der vom kaiserlichen Steueransatz angemanene Beschluß, betreffend eine Umsatzsteuer für Warenhändler, der auch in anderen Bundesstaaten, besonders in Preußen bei dem geplanten Eingreifen der Gesetzgebung als wertvolles Material in Betracht kommen dürfte, hat folgenden Wortlaut: „Gewerbliche Unternehmungen, welche behufs der gewinnbringenden Verwertung größerer Betriebsmittel ihren Geschäftsbetrieb eine außergewöhnliche Ausdehnung geben und durch die Art ihres Geschäftsvorfahren von den Grundbesitzern und Formen, unter welchen die in der Tarifenthaltenen Gewerbe ausgeübt zu werden pflegen, wesentlich abzuweichen, sind mit einer nach dem Geschäftsumfange steigenden Normalabgabe zu belegen, welche unter Berücksichtigung der Betriebsanlage nicht unter einem halben Prozent und nicht über 3 Prozent des Geschäftsumsatzes betragen soll.“ Zu diesen gewerblichen Unternehmungen zählen besonders Warenhändler, Großmagazine, Großbäckereien, Abzählungen, Versteigerungen- und Verkaufsgeschäfte, sowie deren Filialen, wenn das Hauptgeschäft auch außerhalb Bayerns liegt. Für diese letzteren muß ein in Bayern anfassiger Vertreter vorhanden sein. Die Bemessung des Geschäftsumsatzes erfolgt nach jährlicher Durchschnitt.

Nach der Fraktionsliste des Reichstags zählen die Konservativen 52, die Reichspartei 22, die soziale Reformpartei 10, das Centrum 106, die Polen 14, die Nationalliberalen 48, die freisinnige Vereinigung 12, die freisinnige Volkspartei 29, die deutsche Volkspartei 8, die Sozialdemokraten 56 Mitglieder. Keiner Fraktion gehören 40 Abgeordnete an.

Nach einer Meldung des „Daily Chron.“ vom Kongo ging anfangs November der Kamerun eine 100 Mann starke deutsche Expedition unter der Führung des Gouverneurs von Puttammer und vier deutscher Offiziere nach dem Schanga ab. Es soll diesen Teil des Hinterlandes von Kamerun erschließen und Handelsbeziehungen mit den Eingeborenen herstellen.

Königsberg, 11. Dez. Heute fand im Auditorium Maximilian der Unterhalt eine Gedächtnisfeier zu Ehren des Kaisers statt. Derelben wohnten bei: der gesamte Lehrkörper der Universität, die Studentenschaft, der Oberpräsident v. Mynhoff, Graf Wilhelm Bismarck und die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden und viele geladene Gäste. Die Gedächtnisrede hielt der Geheimrat Prof. Dr. Jörn. Gelang eröffnete und schloß die Feier.

11. Dez.: Ein orkanartiger Sturm richtete hier großen Schaden an. Von dem Giebel eines hohen Geschäftshauses in einer Hauptstraße wurde das große Schild herabgeworfen. Schiffverletzungen wurden festgestellt. Die Fährten mußten den Betrieb einstellen. Der Ortan verursachte auch große Störungen im Telefonbetriebe.

Karlruhe. Die Schwarzwälder Handelskammer hat an das Großherzoglich. Ministerium des Innern und an die beiden Häuser des Landtags eine Haupteingabe gerichtet, welche die Verstaatlichung des gesamten Feuer-versicherungswezens begehrt.

Niederlande. Königin Wilhelmine von Holland. Aus London wird gemeldet, die Königin-Mutter der Niederlande habe der Königin Viktoria privatim die Verlobung der Königin Wilhelmine mit dem Prinzen Wilhelm zu Wien mitgeteilt. Die offizielle Ankündigung der bevorstehenden Vermählung werde binnen kurzem erfolgen. Die Hochzeit soll im April in Haag stattfinden.

Italien. Aus Neapel meldet die Post-Zeitung vom

11. Dez.: Der heute vormittags aus Kegypten eingetroffene Schnelldampfer „Regina Margaretha“ wurde sofort nach Nizza geleitet, da sich an Bord während der Ueberfahrt ein gefährlicher Krankheitsfall ereignet hatte.

Frankreich.

Paris, 10. Dez. Der Friedensvertrag zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten wurde abends halb 9 Uhr unterzeichnet.

Rußland.

Aus Petersburg meldet der „Lokalanz.“ vom 11. Dez.: In der Nähe von Taganrog fuhr bei starkem Nebel ein Kurierzug in eine Kolonne von 60 Arbeitern hinein, die, um einem Güterzuge auszuweichen, in das Nebengeleise getreten waren. 6 Arbeiter waren sofort tot. Viele wurden stark verkrümmt.

Ueberflutungen der Wolga. Aus Kasan wird telegraphisch, daß die nunmehr völlig eiskreie Wolga reichend steigt. Es wurden Brücken zerstört und Holzniegel fortgeschwemmt, auch Eisenbahndämme unterläßt. Es sollen auch Menschen in den Fluten umgekommen sein.

Nordamerika.

Seit alterer Zeit stehen sich auf Samoa zwei Parteien unter den Eingeborenen gegenüber, die meistens bei der Wahl des Königs aufeinanderstoßen. Der Tod braver deutscher Seeleute war vor Jahren als Folge eines derartigen Zusammenstoßes zu beklagen. Erst haben einige japanische Seefahrer Mataasa zum König gewählt, andere Chinesen legten Protest dagegen ein.

Verstchiedenes.

Eine vollständige Mondfinsternis. Am 27. Dezember spät abends ereignet sich eine Mondfinsternis, die ihrem ganzen Verlaufe nach in Asien, Europa, Afrika, im indischen und atlantischen Ozean gesehen werden kann. Bei seiner gegen Osten gerichteten Bewegung tritt der Mond in den Erd Schatten ein um 10 Uhr 47,8 Min. mittlereuropäischer Zeit, die vollständige Verfinsternung beginnt 11 Uhr 57,4 Min. und endigt 1 Uhr 26,8 Min. Die Finsternis überhaupt endet am 28. Dez. 2 Uhr 36,4 Min. früh. Während der vollständigen Verfinsternung verfinstert die Mondfläche nicht für das Auge, sondern nimmt gewöhnlich ein dunkler kupferrotes Aussehen an.

Vom Oberland. In einer oberbayerischen Gemeinde fand sich anlässlich der Bürgerauswahlwahl folgender Wahlsatzel vor! „Störinger 11. Kapitel, 30. Vers, der also lautet: Es sind auch zu viele Schwache und Kranke unter Euch, und ein gut Teil schlafen.“

Vom Bodensee. Ein erkrankter Block von außergewöhnlicher Größe ist in Nönnenhorn am Bodensee zu sehen. Dieser Fingling wurde im Februar des Jahres 1880, wo infolge lang andauernder Kälte der See zugefroren, fast 1 1/2 km weit aus demselben herausgeholt. An ihm wurde folgende Inschrift angebracht: Durch Gottesmacht dem See entzogen, durch Manneskraft ans Land gehoben, durch Frauenhände auch geleitet, Durch Wein und Reden eingeweicht, Zum Zeugnis für die spätere Zeit. Am 18. und 19. Febr. 1880 wurde dieser Stein 1487 m weit von 67 Personen u. mit 5 Pferden und 5 Ochsen hieher geschafft.

Ein Attentat auf seinen Lehrer versuchte, wie man schreibt, der 16jährige Sohn eines Arztes aus Gießen zu verüben, der die Oberleitung des dortigen Realgymnasiums befehlt. Der jugendliche Attentäter hatte eine Gasgranate mit Explosionshosen gefüllt und an deren verschlossenen Deckel eine Zündvorrichtung angebracht, welche beim Öffnen den Inhalt entzündet sollte. Während der Freistunde legte er dann die Karte dem Lehrer auf das Pult. Dieser öffnete den rätselhaften Fund zufälligerweise aber am Boden, so daß der Inhalt sich nach unten zu entleerte, wodurch die erhoffte Wirkung ausblieb. Als Motiv

der frevelhaften That gab der hoffnungsvolle Jüngling an, daß er nicht mehr die Schule besuchen wolle, wozu ihm jedoch seitens seiner Eltern die Erlaubnis verweigert würde.

Unter dem Titel „Eischer-Blumen“ sind sieben die schönsten Volkslieder, die wir unterem einheimischen Komponisten Eischer zu verdanken haben, in einer neuen Solo-Ausgabe für Klavier mit unterlegtem Text in eleganter Umschlag erschienen. Sie sind in Potpourri-Form lose zu einem Strauß gewunden, der auf dem Weibnachtsfest viel Freude machen wird. Der Klaviersatz ist ansprechend und leicht. Verlag von Albert Auer, Musikalienhandlung, Stuttgart. Preis M. 1.20

Gestorben:

den 10. d. Mts.: Karl David Baier, Schühmacher ledig, 21 Jahre alt. Jtal Straus, Seniorehof, Cannstatt. C. Fr. Muns, sen., Kaufmann, Schwieberdingen. Marie Locher, Lehrerin, Heidenheim. M. Klink, Gundelesheim.

Mittelmäßiges Wetter am Dienstag den 13. Dez. Für Dienstag und Mittwoch steht noch immer mehrschon bewölkt, aber in der Hauptsache trockenes Wetter bei wenig Niederschlägen in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Badnang, 12. Dez. Mit der heutigen Mittagsstunde fand die Bürgerauswahlwahl, die hier wegen geringer Beteiligung der Bürgerzahl zwei Termine und Tage benötigt, ihren Abschluß. Erwähnt wurden:

- | | |
|---------------------------|-----------------|
| Käpf, Robert | mit 185 Stimmen |
| Brenninger, Ernst | 167 " |
| in Firma Fritz Brenninger | " 157 " |
| Brenninger, Eugen | 157 " |
| Bühler, Gottlob | 156 " |
| Braun s. Adler | 147 " |
| Kummer, Gottlieb | 146 " |
| Groß, Friedrich | 144 " |
| Hof, Wären | 144 " |

Weitere Stimmen erhielten: Kottler s. Linde 138, Reigenecker C. 137, Kunberger Fritz 135, Käpf Hermann 130, Jung, G., 130, Pommer C. 129, Metzger-Ungeheuerhof 126, Pfannenmaier, L. 125.

Abgemittelt haben 298, worunter 88 unabgeänderte Stimmgeltel von der Volkspartei und 82 von der deutschen und deutsch-konservativen Partei sich befanden. n Murrhardt, 11. Dez. Gestern abend verunglückte Gemeinderat Fr. Weller von Haulen a. M. am Abgange der hiesigen Stadt, als er heimwärts fahren wollte. Bewußtlos wurde er ins nahe Krankenhaus gebracht, wo er wenige Stunden darauf farb. sob Heilbronn, 11. Dez. Wegen den sozialdemokratischen Gemeinderat Ritter hier, der bekanntlich auch bei der letzten Reichstagswahl Kandidat war, wurde von dem Untersuchungsrichter des Königl. Landgerichts hier wegen Verdachts der Untreue und der Unterschlagung von ca. 5000 M. zum Nachteil des hies. Arbeiter-Vereins gerichtliche Voruntersuchung eröffnet. Ueber den Ausgang werden wir fr. St. weiter berichten. Von wem Ritter zur Anzeige gebracht wurde, ist unbekannt. Es liegt nahe, daß der Denunziant unter den sich geschädigt glaubenden Mitgliedern des genannten Arbeitervereins zu suchen sein wird.

Paris, 12. Dez. In der Nähe des Bahnhofs Mont Parnasse sind umfangreiche polizeiliche Maßregeln getroffen worden. Wie die Polizeiprästatur mitteilt, sind dieselben dadurch veranlaßt worden, daß Verouldeise Anbänger auf heute früh zu einer Kundgebung nach dem in der Nähe des Bahnhofs gelegenen Place de Rennes zusammenberufen hat. Es verläutet, die beschlossene Kundgebung sei auf das Gerücht zurückzuführen, Dreyfus werde heute früh eintreffen.

Die Stiefelchen haben wir angezogen. Sufi warf das Reglige ab, badete die Hände in dem köstlich duftenden Waschwasser und begann die rosigen Nägel zu polieren.

„Sag mal, Döling“, rief sie dann zu Meta hinüber, die im Weggehen rauch ein wenig aufräumte, „hast du denn schon mit Mama gesprochen wegen der Spitzen? Ein Brautkleid ohne echte Spitzen ist doch schrecklich! Ich begreife nicht, was Mama damit will; sie trägt sie nicht, und du wirst dich doch wohl nicht mehr vermaßnen!“

„Nun, das werde ich allerdings nicht, antwortete Meta bitter; es wird sich auch wohl keiner finden, der sich mit einem so häßlichen, prosaischen Gesäß wie Meta trüben, das keine andern Interessen hat, als Essenkosten und Strümpfstopfen, durchs Leben schlagen möchte!“

„Ach, Meta, nun bist du schon wieder gekränkt. Sei doch nicht so empfindlich. Du weißt doch, wie lieb wir alle dich haben. Was sollten wir wohl beginnen ohne unser Hausmütterchen, das uns so wunderbare Puddings backt, so reizende Mäusen garniert und die großen Zungen so vorzüglich zu Nation bringen kann? Mama und ich wären doch einfach hilflos, wenn wir dich nicht hätten!“ Schmeichelnd legte Sufi ihre rosige Wange an die der Schwester. „Es lag etwas unheimlich Bekleidendes in dieser Geberde. Meta war auch schon wieder gut. Sie küßte ihren Liebling herzlich. „Ich bin nicht böse, du Schmeichelle, aber es ist doch einmal so. Doch ich muß ja hinunter, rief sie dann zusammenschredend, das Mädchen wartet. Du kannst mir also nicht helfen? Nun, da müssen wir eben eine halbe Stunde später essen!“ (Fortsetzung folgt.)

Ein kleiner Pfiffikus. Hanschen: „Weißt du, Lieschen, wenn ich unartig bin, müssen meine Eltern immer allein zu Mittag essen!“

Allein durchs Leben.

Von H. Dehmle.

„Kannst du nicht einen Augenblick herunterkommen und nach der Suppe sehen? Ich muß mit Emilia auf den Boden gehen, die Wäsche aufzuhängen!“

Es war eine tiefe Altkrinne von festem Wohlklang, die diese prosaischen Worte durch die halboffene Thür des eleganten Altkabinetts rief. Sie gehörte einem hochgewachsenen Mädchen in einem einfachen lila Kattun-Morgenrock, dessen aufgedröhter Kermel einen köstlichen Unterarm mit ein Paar nicht großen, aber roten, leichtgepflügten Händen festhielt.

„Ich mir leider ganz unmöglich, liebt Meta — bitte, komm doch herein — ich bin in der traurigen Lage, mich höchst ungemütlich befehlen zu müssen. Es ist halb zehn, und punct zehn Uhr will Ernst kommen, um mich zur Kunstausstellung zu führen. Du weißt ja, wie ungelitten er ist, wenn er ein paar Minuten warten muß!“

Die Stimme der Sprecherin klang im Vergleich zu dem vollen Alt Metas fast unangenehm scharf und spitz; alles übrige aber an dem jungen Gesäß, das in einem karblauen Reglige vor dem gierlichen Toiletentisch sah, in der demorgensgehobenen Rechten eine gefährlich aussehende Brennshere, in der Linken ein Büchel goldig schimmernder Haarklöppe, war so weich und hob, daß auch die gestrenge Schwester ihrem Unmuth über die Absage in weit weniger harten Worten Luft machte, als sie ihr ursprünglich auf die Lippen trat.

„Wer Sufi, wie kommt es denn heute eine derartige Verobredung treffen? Hast du denn vergessen, daß Mama abends singt, und du ihr auf jeden Fall

nach aber spätestens am 15. erfolgen und im vierten am Schluss eines Quartals unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Wochen. Eine solche ist auch einzuhalten bei einer Kündigung auf den Schluss eines Dienstjahres. — Personen, die nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte stehen, kann die Entlassung von Dienstboten unter 18 Jahren polizeilich untersagt werden. Wer einen Dienstboten abends macht, ist der Herrschaft für den Schaden verantwortlich. Endlich: Wer willentlich oder aus grober Fahrlässigkeit ein unrichtiges Zeugnis ausstellt, haftet der nachfolgenden Herrschaft für den Schaden. Die Haftung erlischt erst nach Verfluss von 3 Jahren.

Wahlungen, 13. Dez. In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde in dem hiesigen Bahnhofe gewaltthätig eingedrungen. Der Einbrecher fand, obgleich er alles durchstöbert hatte, nur etwa 15 M. Bargeld. Nach den vorliegenden Umständen hat ein Bekannter der den Einbruch verübt.

Wahlungen, 13. Dez. Vorgestern verunglückte auf der Station Lichtenberg der Bahnarbeiter Geiger, derselbe kam zwischen 2 Waggons eines Eisenbahnwaggons und ist gestern seinen Verletzungen erlegen.

Wahlungen, 12. Dez. In vergangener Nacht spielten sich zwischen Steinbach und Hainbühl Streitigkeiten ab, wobei ein etwa 18 Jahre alter Dreher von einem etwas jüngeren Burschen aus Hainbühl darauf in den Interieur geschlagen wurde, daß der Tod bald nachher eintrat. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet und der Täter verhaftet.

In Deizau verliert ein dortiger lediger Arbeiter beratene Verletzungen, daß an seinem Rücken eine Wunde erlitten wird. Auch hier ist gerichtliche Untersuchung im Gange.

Auch aus Alperga wird eine Messeraffäre, die Montag nacht stattfand, gemeldet. Dort wurde ein lediger Bursche von einem verheirateten Bäckermeister nach vorausgegangenem kurzem Wortwechsel auf der Straße in die linke Seite geschossen, so daß der Geschoßene das Bett hüten muß. Untersuchung ist eingeleitet.

Höflichdwarth, 11. Dez. Gestern früh 6 1/2 Uhr wurden die Bewohner des Orts durch Feuerzeichen aus dem Schlafe geweckt. Es brannte im Haus an der Ausgansstraße gegen Steinach. Das Feuer griff so rasch um sich, daß in kurzer Zeit 3 Gebäude gänzlich niederbrannten und ein 4. fast beschädigt wurde.

Weitere Brandfälle werden gemeldet von Deufringen, wo die Schuler'sche Sägmühle niederbrannte (Schaden ca. 28000 Mk.) und von Weil im Schönbuch, in welchem das Wohnhaus des Sattler Metz abbrannte unter Beschädigung dreier Nachbargebäude.

Reichstag, 12. Dez. Heute begann die Generaldiskussion zum Etat. Reichssekretär v. Tschirner gab zunächst eine kurze Uebersicht des Etatsjahres 1897 und besand bezüglich des Rechnungsjahres 1898, das wenn auch vielleicht der günstigen Lage erreicht ist, doch von einem Verfall in der landwirtschaftlichen Entwicklung noch nicht die Rede sein kann. Friszen (Str.) von einem wirtschaftlichen Niedergang sei zwar nicht die Rede, aber bezüglich des Zuckers müsse man die Verminderung der Ausfuhr bedenken. Ertraulich sei die Aufbesserung der Gehälter der Unterbeamten sowie eine größere Uebersichtlichkeit in der Staatsaufstellung. Die auswärtige Politik könne nur mit Betriedigung angehen werden, ebenso die Orientierung des Kaisers. Die Schenkung der Dornitzen zeige, daß der Kaiser auch die Interessen der deutschen Katholiken zu würdigen wisse. Richter (r. W.) legt Verwahrung ein gegen einen gewissen Sozialismus, der anfänglich die Kaiserreise betrogene seien ist. Bei den Sozialisten habe die Kaiserreise einen etwas gemilderten Eindruck hinterlassen. Die lange Abwesenheit des Monarchen im Auslande könnte vielleicht doch eine Vertretung erfordern. Die Ausweisungspolitik ist nicht würdig eines großen Volkes. Zu erhoffen sei ein guter Fortgang der Handelsvertragsverhandlungen mit England. Die Einfuhr amerikanischer Produkte dürfte nicht unnötig erschwert werden. Die Aufrechterhaltung der Viehherde gegen Dänemark, die Niederlande und Oesterreich sei unabweislich. Niemand habe eine Vorlage von solchem Umfange erwarten können. Die Begründung der Vorlage stehe nicht im Einklange mit den Ausführungen der Thronrede über den Friedensvorschlagn des Kaisers von Ausland. Die prunkvolle Repräsentation würde nachteilig auf alle Bestrebungen wirken und verlangt, daß die Telegramme des Kaisers eine Gegenzeichnung tragen. Graf v. Helldorff erhob sich sofort, um Punkt für Punkt Herrn Richter zu widerlegen. Auch Staatssekretär v. Bülow nahm das Wort, um in kurzen Zügen ein Bild von den Beziehungen Deutschlands zu den auswärtigen Mächten zu geben. Die seine Art, wie Staatssekretär v. Bülow gelegentlich der Erörterung des Ausweisungsgesetzes und des Treibens des Grafen Thun, ohne ihm indes mit Namen zu nennen, eine herbe und wohlbedachte Lehre gab, wird ohne Zweifel auch in Deutscher als Zeichen politischen Tactes dankbar empfunden werden und dort über manche Verlegenheit hinweghelfen.

Die Nationalliberalen brachten einen Antrag ein, die Ausweisungsbefugnisse zu den Vorstrafen zum Zuckergesetz und die Denaturierung von Zucker zu Viehhüter dahin abzuändern, daß eine wesentliche Erleichterung der Denaturierung, und des Zuckers mit denaturiertem Zucker herbeigeführt werde.

Königsberg, 13. Dez. Infolge des anhaltenden Nordweststurms steigt der Pegel. Im Pillauer Bahnhof beginnt das Wasser die Straßen zu überfluten. Die Mannschaften der Feuerwehre legen Längs der Häuser Balken, um den Anwohnern der überfluteten Straßen den Verkehr zu ermöglichen.

Eberfeld, 13. Dez. Die 14. Eisenbahnbetriebsinspektion macht bekannt: Dem Schnellzug Nr. 52, fällig in Köln heute morgen 2.04 sind bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Böhmling ein oder einige Wagen des Schnellzugs beschädigt worden.

München, 12. Dez. Großherzog Friedrich von Baden traf um 7 Uhr in einem Sonderzug hier ein. Bei der Ankunft begrüßte ihn der Prinzregent Luitpold und fuhr mit ihm nach kurzem im Königssalon des Hofes abgehenden Cerimonie im Brunnenwagen durch die besagten und teilweise festlich beleuchteten Straßen zum Residenzschloß. Dieser Besuch ist der erste offizielle seit dem Leichenbegängnis des Königs Max II. im Jahre 1864.

Regen, 13. Dez. Beim Ausgraben eines Baumens in Kleinbärenbach wurden 2 Arbeiter durch nachstürzende Erdmassen erschüttert. Derselben wurden nach stündiger angestrengter Arbeit als Leichen zu Tage gefördert.

Karlruhe, 12. Dez. Eine mysteriöse Gesichts melde der heutige Polizeibericht: Am 9. ds. Ms wurde in einem Hause der Margrafenstraße ein mit Blei beschriebener Zettel aufgefunden des Inhalts, daß der Mörder der am 26. Februar 1893 bei 11 M. a. D. getötenen Marie Theresie Kuch in der Schwannstraße wohnender Metzger sei. Nachforschungen ergaben, daß wirklich in einem Hause der Schwannstraße ein stellenloser Metzger aus Stuttgart wohnte, der in der kritischen Zeit in 11 M. in der Lehre war. Der Vorfall wurde vorläufig in Haft genommen. Ob an der Sache etwas Wahres ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Rom, 13. Dez. Der „Italia“ zufolge wird die Antinararchistenkonferenz am Samstag die Arbeiten auslegen und erst in der zweiten Hälfte des Jahres wieder aufnehmen.

Basel, 13. Dez. Der Vorzug gegen die Leiter der Unionbank wurde nach stündigen Verhandlungen heute mit der Verurteilung Wills zu drei Jahren Zuchthaus und Witz's zu 1 Jahre Zuchthaus, wegen fortgesetzten Betruges und Uebertretung des Basler Vorkriegsgesetzes, beendet.

Frankreich. Nancy, 13. Dez. Die Polizei unterdrückte im Entschien eine antisemitische Kundgebung. Auf, wie „Nieder mit den Juden!“, es lebe die Armee! wurden laut. 10 Verhaftungen wurden vorgenommen, die aber nicht aufrecht erhalten wurden.

Russland. Petersburg, 13. Dez. Gestern explodierte beim Laden eines Geschüßes in einem gedeckten Raume des Forts Konstantin in Kronstadt das Geschüß. Die Ursache der Explosion ist noch nicht sicher festgestellt. 9 Soldaten wurden getödtet, 3 Offiziere wurden verwundet, davon einer schwer. Aus Anlaß des Unglücks fand ein Trauergottesdienst statt.

Italien. Konstantinopel, 13. Dez. Die Agence Konstantinopel erfährt authentisch: Die letzten Meldungen aus Nomen stellen fest, daß die stärksten Stellungen der Russen von den türkischen Truppen genommen wurden und daß die Vernehmung fortgeschritten.

Nordamerika. Washington, 12. Dez. In Senat brachten die Senatoren Hoar und Hale von Värgeren der Staaten Massachusetts und Maine angenommene Resolution ein, die gegen die Ausdehnung der Souveränität der Ver. Staaten auf die Philippinen, sowie gegen die Erwerbung fremder Landesgebiete ohne die Zustimmung der dortigen Bevölkerung Einspruch erheben!

* Der Kriegsschiffbau für die amerikanische Marine ist jetzt etwa doppelt so groß, wie zu irgend einer Bau-Periode der letzten Jahrzehnte. Im Bau oder bereits bewilligt, geplant und in der Zeichnung vorbereitet sind zur Zeit 8 Schlachtschiffe 1. Klasse, 1 Kreuzer, 4 Monitors, 12 Torpedoboot-Zerstörer, 28 Torpedoboots, 1 unersenkliches Boot (Blunger), 1 Schulschiff für Kadetten und 2 Schlepddampfer.

* Häuslichen Fleiß und Geschicklichkeit junger Mädchen anzuregen und zu pflegen, ist das bekannte innereiche Arbeitspiel Puppenmütterchen Nähstühle von Agnes Lucas in ganz seltener Weise geeignet. Es verhilft in spielender Beschäftigung, indem es mit den jungen Mädchen munter plaudert und sie gleichzeitig im Schneider von Puppenanzügen unterweist, zu wünschenswerter Fertigkeit und Selbstständigkeit in den weiblichen Arbeiten und man begreift, daß darum dieses ebenso nützliche wie amüsante Beschäftigungsspiel in Tausenden von Familien bereits eingebürgert und beliebt ist. Allen diesen Scharen von Verehrerinnen der Lucas'schen Nähstühle wird die Nachricht von Interesse sein, daß neben einer neuen Folge von Puppenmütterchen Nähstühle erschienen ist, als Fortsetzung der reizenden Puppenanzüge, sowie der Anleitung, nach der junge Mädchen ihre Puppenkleider selbständig herstellen können. Die neue Folge, die wiederum zahlreiche Textildruckationen, Modebilder und Schnittmuster enthält, möge von der weiblichen Jugend mit dem gleichen Vergnügen, mit gleichem Interesse und mit

gleichem Erfolge benützt werden wie die bisherige Ausgabe von Puppenmütterchen Nähstühle (mit Puppe, Puppenanzug, Schnittmuster in Carton 6 M.). In Abstrakt der hiesigen Ausstattung der neuen Folge* und des billigen Preises (2.50 M. — Verlag v. Otto Maier in Ravensburg), sowie namentlich ihres Wertes als vorzügliches Unterhaltungs- und Beschäftigungsmittel für junge Mädchen ist auch ihr recht allgemeine Verbreitung bestens zu wünschen. — Zu beziehen von J. Rath, Buchhandlung, Backnang.

Berichtene.

Berlin. Die Einwohnerzahl Berlins hat das achte Hunderttausend der zweiten Million überschritten.

* Eine Million Christbäume wandern jährlich aus den oberfränkischen Wäldern nach Norddeutschland. Der Verkauf hat bereits begonnen. Von der Station Kronach allein gehen jährlich etwa 200 000 junge Tannen und Fichten ab. Man fürchtet bereits für die Erhaltung des Waldbestandes.

* Auf dem jüngsten Kongreß deutscher Naturforscher und Ärzte zu Düsseldorf berichtete Dr. Arnold aus Köln über eine besonders schwierige und gefährliche Operation. Ein Mädchen spürte, während es gerade herabfiel, wie sich eine kleine, fälschliche Geschwulst lösterte und nach abwärts glitt; sie schrie erschreckt auf, und dabei wurde der Fremdkörper durch den Atemzug direkt in den Kehlkopf und tiefer in die Luftröhre der Lunge selbst hineingepreßt. Es stellte sich sofort heftige Atembeschwerden ein; doch liegen dieselben nach einigen Tagen wieder nach. In der Klinik nahm man alsbald eine Durchleuchtung mittels Röntgenstrahlen vor und erkannte den Gegenstand an seinem Schatten in der Höhe der siebenten Rippe innerhalb der rechten Lunge; es hatte sich in einem der kleinen Luftröhren eingeleitet. Da die Eingehung derartiger Gegenstände später doch häufig gefährliche Folgen nach sich zieht, so schritt man zu einer Operation, 2 Monate nachdem das Unglück passiert war. Man entfernte die nach vorn gelegene Teile von vier Rippen und sondierte mit einer Nadel. Dabei fühlte man ganz deutlich das Gebiß. Hierauf brang man mit dem Glühbrenner in die Lunge selbst ein; die starke Blutung zwang aber zweimal zu einer Unterbrechung der schwierigen Operation. Nach dem zweiten Eingriff stellte sich, etwa 4 Stunden darauf, plötzlich ein heftiger Husten ein, und die Kranke hustete darauf das Gebißstück aus. Die Wunde heilte darauf ohne jede Störung, und obgleich die Patientin noch eine kleine Lungenfistel hat, befindet sie sich doch ganz wohl.

* Kalblütigkeit eines Knaben. Aus Delalibe wird berichtet: Der 14jährige Knabe Charles Dwyer aus Maryborough wurde beim Holzsaamen von einer Todesotter in den Finger gebissen. Ein Gegenmittel besaß er nicht, und so nahm er denn, um dem Tode zu entgehen, kurz entschlossen sein Fell und schlug sich mit seiner Art den Finger bis zur Wurzel ab. Bis nach Hause kam er noch, dann verließ ihn die Bewußtlosigkeit. Jetzt liegt er im Hospital und wird sicher geheilt werden.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Landesproduktionsbörse.

Stuttgart, 12. Dez. In der abgelaufenen Woche war Amerika für Weizen weiter abgeschwächt, während Rußland und Rumänien bisherige hohe Forderungen stellen. Von Argentinien konnte sich noch kein Geschäft entwickeln, doch ist anzunehmen, daß demnach von dort annehmbare Preise gestellt werden. Der Bedarf an Weizen bleibt anhaltend gut. Die Inlandsmärkte verzeichnen wiederum keinen Preisrückgang. Wir notieren per 100 Kilogr. frostfrei Stuttgart je nach Qualität und Vieleszeit

Weizen, württ. 18 M. bis 18 M. 50 Pf., bayer. 19 M. bis 19 M. 50 Pf., norddeutsch 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Alta 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Amerikaner 18 M. 75 Pf. bis 19 M., Amerikaner Ia. 20 M. bis 20 M. 60 Pf., Fernen Oberländer 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Unterländer 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Dinkel 11 M. bis 12 M., Roggen russ. 17 M. bis 17 M. 75 Pf., Gerste Pfälzer 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Zauber 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 25 Pf., ungarisch 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Haber württ. 14 M. 50 Pf. bis 15 M. 50 Pf., Mais Mixed 12 M. 25 Pf. bis 12 M. 60 Pf., Lokala Ia. 12 M. 70 Pf., bis sekunda 11 M. 70 Pf., bis. behälbigt 11 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang. Donnerstag, den 15. Dezember. Abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Stadtpf. Giese.

Geförderung: In Stuttgart: Marie Abel, A. Steinhardt, K. Hofschmeißer. — Alois Walter, geb. Molt, Kleppow, Kolonie Zogo. — S. Schweickhardt, Kaufmann, Tübingen. — W. Halm, Pfarrer a. D., Kornthal. — Ottilie Schmidt, geb. Lehler, Pfarrer's Witwe., Tübingen.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag den 15. Dez. Für Donnerstag und Freitag steht fortgesetzt morgens neblig, tagsüber trüb, aber auch noch vorwiegend trockenes Wetter in Aussicht.

Siehe ein zweites Blatt.

Ansichtspostkarten
in bekannt großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
A. Rath b. Engel.

Lampenschirme
in großer Auswahl empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Gesangbücher
versch. Formate, in geschmackvollen, einfachen wie feinen Einbänden empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
Chr. Nield's Wwe., Buchbinderei.

Einrahmungen von Bildern
jeder Art werden billigst ausgeführt von
Chr. Nield's Wwe., Buchbinderei.

Spiegel
in allen Größen und großer Auswahl empfiehlt billigst
Chr. Nield's Wwe., Buchbinderei.

Roser-Roth
empfehlen ihre vorzügliche garantirt reine
Vanille-Chocolade
zum Kochen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. höher.
Kaiser-Chocolade
zum Essen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. —
Fürsten-Chocolade
Mk. 2.50 p. Pfd.
Verkaufsstellen durch Pakete ersichtlich.

Asthma
(Atemnot) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons.** In Schachteln à 1 M. in Backnang bei Apoth. Conrad u. Apoth. Moser, in Murrhardt bei Apotheker, Bügel. D.

Maxim Uebel's 2700 Kochrezepte, viele Abbildungen über Tranchieren, Servieren, Tischdecken, Serviettenbrechen etc., ca. 1000 Seiten, schön gebunden 4 M.
Preisgekrönt!
Abzug in 4 Jahren 60000 Exemplar.
A. Rath's Verlag in Backnang.

Backnang.
Ausverkauf
zurückgelesener Schuhwaren.
Von Mittwoch den 14. ds. bis einschließlich Donnerstag den 22. ds. lege ich eine große Partie zurückgelesene
Schuhwaren,
für Stadt und Land passend,
bestehend in ausgebrauchten Reismustern und Artikeln mit kleinen Fehlern zu billigen Preisen dem Verkauf aus.
Es sind in allen gangbaren Sorten vorhanden:
Stiefel, Stiefeletten, Damen-Knopf- Zug- und Schnürstiefel, Spangens- & Gchischuhe, Kinderstiefel, sowie farbige Schuhe & Stiefel.
Besonders mache aufmerksam auf verschiedene Sorten **Herrenstiefeletten & Schnürstiefel,** welche zu besonders billigen Preisen abgebe.
Gustav Stelzer, Schuhfabrik.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle mein gasortiertes Lager in
Kinderwagen aller Art
Puppen- & Leiterwagen
Blumentische
Armförbe bis zu den feinsten
Waschkörbe, viereckig und oval
Nähkörbe sowie sämtliche einschlägigen Artikel
zu den billigsten Preisen.
Jac. Schäfer, Korbwarengeschäft.
Alle Storb- u. Nohrfestel-Reparaturen besorgt prompt u. billig Ob.

Ausverkauf.
R. Nagel, Großspach.
Um mein Warenlager zu reorganisieren halte ich von heute ab einen Ausverkauf meiner
sämtlichen Warenbestände,
zu weit herabgesetzten Preisen, bestehend in
Buiskin, Halbtuch, Hofenzengen
Damenkleiderstoffen
in allen Farben und Qualitäten.
Bettbarchent, Bettdrill, Bett- & Schurzzeuge
Baumwollflanell in großer Auswahl
farbige Betttücher, Zige & Satin
zu Bettüberzügen, Unterrockstoffe u. s. w.
Sämtliche Waren werden unter dem Preise abgegeben.
Um günstigen Besuch bitte
R. Nagel.

Spiegel,
gerahmte und ungerahmte
Bilder
billigst
G. Albrecht.

Einrahmungen von Bildern
jeder Art
billigst.
G. Albrecht Buchbinder.

Zu Winterwaren
empfehlen
Wettenschuhe mit Filz- und Ledersohlen, Welttonpantoffeln, gewalzte Zimmer- & Einziehpantoffeln, gewalzte Filz- schuhe in allen Größen, Filz- u. Calver-Stiefel, Selbstschuh, Einlageohlen in Filz und Stroh u. s. w.
C. Napiwokky, Sutmacher.

Margarinebutter
das beste zum Backen, per Pfd. 75 Pf., ist fortwährend zu haben bei
A. Bauer b. Rathaus.

Inniger Dank.
In Folge meiner langjährigen, unvollenen Magenbeschwerden, wie Mebelkeit, Koliken, Blähungen, Aufstößen, Kopfweh, Erbrechen etc., wurde ich klutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Glas) des altherühmten **Lamscheider Stahlbrunnens, Verwaltung der Emma-Quelle zu Vöpping a. Rh.,** verdanke ich sofortige Linderung und Heilung. Von Stund an verloren sich die Beschwerden. Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen legendreichen natürlichen Mineralbrunnen als einzig Leidenden und gebe auf Wunsch auch gerne nähere Auskunft.
Carl Hapel, Polizei-Inspektor a. D. in Köln a. Rh.

Wraible's Familien-Nudeln
hochfeine EIERNUDELN
Backnang.

Mädchen-Gesuch.
Ein reizendes Mädchen von 13-16 Jahren wird bis 1. Januar gesucht (Verderbräge 45).
Zu gut möblierte Zimmer,
zusammen oder einzeln, sind zu vermieten (Obere Marktstraße 20).

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 199.

Telefon Nr. 30.

Freitag, den 16. Dezember 1898.

Telefon Nr. 30.

67. Jahrg.

Kunstabgabe Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile ober deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen. Die Herren Ortsvorsteher

erhalten unter Bezugnahme auf nachstehenden Erlaß der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft den Auftrag, bis 10. Februar 1899 von den bedeutenderen landwirtschaftlichen Verbesserungen in den Jahren 1897 und 1898 der unterzeichneten Stelle Mitteilung zu machen bezw. Festsetzungen zu erlangen. K. Oberamt. Preuner.

Die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft an sämtliche K. Oberämter.

Zum Zweck der Fertigung und Veröffentlichung einer Uebersicht über die in den Jahren 1897 und 1898 in Württemberg zu Stande gekommenen oder in Vorbereitung befindlichen landwirtschaftlichen Verbesserungen, wie Ent- und Bewässerungen, Flupfkorrekturen, größere Düngpflanzungen, Kultivierung und Regulierung von Allmenden oder sonstigen bisher ertragelosen Flächen, Bepflanzung größerer oder Flächen mit Holzgäulen, Anlage von Sammelgruben für Fäkalbinger u. s. w. werden die K. Oberämter veranlaßt, uns die erforderlichen möglichst vollständigen Notizen einzusenden. D. M. Stuttgart den 30. Nov. 1898.

Die Schultheißenämter

werden beauftragt, bis 19. d. M. hierher anzuzeigen, ob sie in ihren Gemeinden private Versicherungsunternehmungen der in § 1 der Minist.-Verfügung vom 19. Nov. 1898, betr. den Geschäftsbetrieb der privaten Versicherungsunternehmungen (Regl. von 1898 S. 287) bezeichneten Art (Viehversicherungsvereine, Sterbefassen, Krankenunterstützungskasse) betreiben. K. Oberamt. Preuner. Backnang den 15. Debr. 1898.

Bekanntmachung.

Wegen Gefahr der weiteren Verbreitung der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb und die Zufuhr von Wiederfäuren und Schweinen zu dem am 20. d. Mts. in Backnang fälligen Viehmarkt aus Oden, in welchen genannte Seuche herrscht, verboten. K. Oberamt. Preuner. Backnang, den 14. Dezember. 1898.

Bekanntmachung.

Im Gemeindebezirk Althütte ist die Maul- und Klauenseuche erloschen und sind sämtliche Spermaeregeln wieder aufgehoben worden. K. Oberamt. Preuner. Backnang den 15. Debr. 1898.

Bekanntmachung.

Gaut Mitteilung des K. Oberamts Welzheim von gestern ist wegen der Maul- und Klauenseuche der Zutrieb von Wiederfäuren und Schweinen aus verzeichneten Ortschaften auf den am 21. d. Mts. in Welzheim fälligen Viehmarkt verboten worden. K. Oberamt. Preuner. Backnang, den 15. Dezember 1898.

Bekanntmachung.

In Folge weiterer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Oberschönthal, hiesiger Gemeinde, wird in Anwendung des § 59a der Bundesrats-Instruktion zum Reichsviehseuchengesetz Nachstehendes verfügt:
1) Die verzeichneten Ortschaften unterliegen der Geschloßperre.
2) Sämtliche Wiederfäurer und Schweine in Oberschönthal sind mit der Wirkung unter polizeil. Beobachtung gestellt, daß keines dieser Tiere ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts aus dem Beobachtungsgebiet entfernt werden darf.
3) Aus den verzeichneten Ortschaften darf Milch nicht abgegeben werden, ehe sie abgekocht ist. Der Abkochung gleich zu achten ist jedes andere Verfahren, bei welchem die Milch auf eine Temperatur von 100 Grad Celsius gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90 Grad Celsius ausgesetzt wird; unter diese Bestimmung fallen auch Magermilch, Käse und Buttermilch und die Molke.
4) Das Durchstreifen von Wiederfäuren und Schweinen durch den genannten Ort ist verboten.
5) Die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen dafelbst ist unter sagt.
Vorstehendes wird unter Hinweis auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung, sowie der Unterlassung bezw. Verpätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Die Orspolizeibehörde Backnang wird beauftragt, gegenwärtige Verfügung ortsüblich bekannt zu machen und Vollzugsanzeige hierüber dem Oberamt vorzulegen. K. Oberamt. Frommelt, WM. Backnang, den 14. Debr. 1898.

Häute-Verkauf.

Aus Albert Häuser's Konkursmasse werden am nächsten **Mittwoch den 21. d. M., nachmittags 2 Uhr,** im öffentlichen Aufsteich verkauft:
93 Stück Wildhäute und 2 feinerne Tafeln.
Hiezu werden Kaufstehhaber freundlich eingeladen.
Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpf.



Murrhardt Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 19. d. M., vormittags von 10 Uhr an, kommen auf hiesigem Rathause aus den Stabmalungen Riesberg, Abt. 5 und 7, Fehrl, Abt. 22 und Raibt, Abt. 3, 4 und 5 im Aufsteich zum Verkauf:

Eichen	34 Stück mit	9,34 Fm.	
Buchen	9	7,04	
Nadelholz-Langholz	I. Klasse	17	40,88
	II. "	109	193,08
	III. "	216	231,03
	IV. "	371	189,73
	V. "	236	49,96
Nadelholz-Sägholz I., II., III.	32	19,88	

Lichhaber sind eingeladen. Den 8. Debr. 1898. Stadtpflege.

Hundersberg Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. Debr. auf hiesigem Rathause aus den Gemeindeabteilungen Holtmannsweiler, Zur Zughäule und untere Büchelshausung:
vormittags 11 Uhr:
Buegholz, Am.: 4 eichene Prügel und Anbruch, 1 buchene Prügel, 4 Nadelholzprügel, 15 dto. Prügel und 6 dto. Anbruch.
Freitag: 390 Nadelholz-, gemischte und eichene Wellen auf Hauten, sodann in Flächenlosen 3655 buchene, forchene und gemischte Wellen mit 73 Am. Dersholz vermischt:
nachmittags 2 Uhr:
Eichen: 6 Stück III. Cl. mit 3,45 Fm. und 5 Stück IV. Cl. 0,71 Fm.
Fichtenlangholz: 8 Stück I. Cl. mit 20,21 Fm., 33 Stück II. Cl. mit 52,38 Fm., 37 Stück III. Cl. 34,29 Fm., 19 Stück IV. Cl. 7,85 Fm., 29 St. V. Cl. 3,88 Fm.
Fichtenfägholz: 1 Stück I. Cl. mit 1,70 Fm., 4 St. III. Cl. 0,79 Fm.
Forchenlangholz: 22 Stück IV. Cl. mit 5,06 Fm.
Forchenfägholz: 29 St. III. Cl. mit 4,29 Fm.
Birken: 2 St. II. Cl. mit 0,46 Fm.
Nadelholzstangen: 135 Stück Hag- und Hopsenstangen.
Lichhaber sind eingeladen. Den 15. Debr. 1898. Gemeinderat.

Zu Geschenken passend:
Schaumwein, Marke „Reihlen“
die ganze Flasche 1,50, 1/2 Flasche 90.
Schaumwein v. G. C. Kehler & Cie., Eßlingen
in verschiedenen Marken und Preislagen empfiehlt
Louis Höchel.

C. F. Stroh, Marktplatz,

Schlosser & Mechaniker
empfiehlt sein neuingerichtetes Lager in
Haushaltungs- & landwirtschaftl. Artikeln,
Nähmaschinen, Fahrräder
und deren Zubehörteile, sowie alle Arten
Haushaltungsmaschinen
neuester und bester Ausführung,
Wagen
für Haushaltung und Gewerbetreibende,
Waffen,
Revolver, Pistole, Zimмерlinteren etc.,
Munition.
Zugleich empfehle meine
Reparaturwerkstätte
unter Zusicherung bester und billiger Bedienung.

Maschinenmesser
Heu- und Dunggabeln
Schaufeln
Schuppen
Hauen
Pferdeböckeren
Schweinszangen
Roh- und Viehstriege
Ketten, Glocken
Waldsägen
Handsägen, Baumsägen
Sägenblätter
Nebstseeren
Baumstochern
Beile, Hämmer
Bohrer, Feilen
Hobeleisen
Schneidmesser
Klad-, Spitz- u. Weißzangen
Näglerfähle
Alle Arten Schlösser.
Kohlenfüller, sowie sämtliche Feuerungsgeräte.

Waschmaschinen jeder Art
mit mechanisch gehärteten Hartholzwalzen
Wringmaschinen
Vestekputzmaschinen
Nudelschneidmaschinen
Nührmaschinen
Wandelreibmaschinen
Fleisch- und Gemüse-
Hackmaschinen
Apfelschälmaschinen
Kaffemöhlen
Wiegen- und Hackmesser
Waffeleisen
Weiß- Pfannen
Besteck
Dampfochtöpfe
Bettflächchen
Epprechtöcher
Nägelföhen
Nägelleisen aller Art.
Christbaumständer
Schirmständer.

Höhere Handelsschule Calw i. W.

Besteht seit 1825. Besteht seit 1825.
von loh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,
Lieferant verschied. fürstlicher Persönlichkeiten, weltberühmt,
feinstes u. billigstes Parfüm, altbewährt als ausgezeichnetes
Erfrischungs- u. Waschwasser für sämtl. Körperteile, insbeson-
dere bei schwachen Gliedern u. Augen, in Flac. à 40, 60 u. 100 g.
Alleinverkauf für: Backnang bei Conditor Paul Henninger.
" Murrhardt " Wilh. Bofinger.
" Sulzbach " G. Gelbing.

Kölnisches Wasser

Besteht seit 1825. Besteht seit 1825.
von loh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,
Lieferant verschied. fürstlicher Persönlichkeiten, weltberühmt,
feinstes u. billigstes Parfüm, altbewährt als ausgezeichnetes
Erfrischungs- u. Waschwasser für sämtl. Körperteile, insbeson-
dere bei schwachen Gliedern u. Augen, in Flac. à 40, 60 u. 100 g.
Alleinverkauf für: Backnang bei Conditor Paul Henninger.
" Murrhardt " Wilh. Bofinger.
" Sulzbach " G. Gelbing.

Abonnements-Einladung

auf die
„Deutsche Reichspost.“
Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig
für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christ-
liche und deutsche Art ein. Die Interessen des bauerlichen und gewer-
lichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes,
finden in der „Deutschen Reichspost“ eine fräftige und wirksame Vertretung.
Ihr Beizkreis umfaßt Mitglieber aller Stände. Anzeigen finden wirksame
Verbreitung.
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen
Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich
an über 500 Postorte verandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Genier's Schuh-Fett

(Thran - Fett)
in
roten Dosen.
macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft.
Genier's Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder
prachvollen Glanz.
Man achte auf die Schutzmarke Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten
Carl Genier in Göppingen.

Allein durchs Leben.

Von H. Dehmke.
(Fortsetzung.)
„Ich kann wahrhaftig nicht, Herzl. Schau doch nur,
wie glücklich meine Fräulein geworden ist. Sobald ich
mit ihnen zusammen komme, geht mir das Herz auf.
Ich habe bald vorüber sein: sobald ich Frau Dr. Waldow
begehe, schaffe ich mir eine Fräulein an. Die alten modernen
Kopf kann man unmöglich allein fräulein!“
Metas Lippen umspielte ein eigenmächtiges Lächeln,
als sie nun endlich hinauskam. Sie konnte ihren „Kopf“
sehr gut allein herhalten. Sie richtete sich das dicke, rot-
braune Haar einfach zurück, drehte es zu einem festen
Zopf, und damit war ihre Fräulein fertig. Sie hatte
übrigens in ihrem Leben auch noch nie Zeit gefunden,
einen „modernen Kopf“ zu arrangieren.
Sie eilte die Treppen hinunter, um dem Mädchen
den kämmen Kopf tragen zu lassen; an der Thurtür
prallte sie mit einem schlanken Herrn zusammen, bei
dessen Anblick eine jähle Blässe ihre sonst recht lebhaft
gefärbten Züge überzog.
Hastig klopfte sie die Ärmel herunter und warf
die harte, blonde Haarschlinge in die nächste Ecke.
„Ich bitte sehr um Verzeihung, verehrte Schwägerin.
Ich hatte mich etwas verspätet, daher die Gile.“ ent-
schuldigend sich der Angekommene. „Habe ich Ihnen noch
etwas, Metas? fügte er nach einem beizogenen Blick in
ihre erloschenen Gesichts binnu.
Metas hatte sich schon gefast. „Woh gethan?“
wiederholte sie langsam und sah ihn mit einem egen-
ständlichen Blick an. „Durchaus nicht,“ sagte sie dann
beizig, während ihr eben noch so bleiches Gesicht sich
mit heiler Röte bedeckte; „nur erschrecken war ich. Sie
kommen aber auch so beizig herein!“
„Murrhardt,“ erwiderte der junge Mann heiter:
„nun, Sie wissen ja, ich bin ein Freund der Pünkt-
lichkeit, es war mir schrecklich, Sufi wartend zu
sein.“

Ich du liebe Zeit, dachte Metas, und Sufi ist noch
nicht einmal angezogen. Jetzt gilt es, ihn noch einen
Augenblick aufzuhalten.
„Sufi wird gleich kommen — sie ist noch beschäf-
tigt ... doch wenn sie noch eine Minute Zeit hätten
... ich möchte wohl eine Bitte an Sie richten!“
„Sie eine Bitte, Metas? Mit Vergnügen werde ich
jeden Ihrer Wünsche erfüllen, soweit es in meiner
Macht liegt. Was ist es, reden Sie doch!“
„Ach, nichts Bedeutendes, Ernst; ich möchte nur
Sufi heute vormittag zu Hause behalten. Heute ist
Mamas letzter Lieberabend in dieser Saison. Mama
war schon vorher so aufgeregt, so nervös und so elend,
daß ich sie am liebsten zu Hause behalten hätte. Sie
kann unmöglich den ganzen Tag unterrichten — vier
Stunden giebt sie schon vor Tisch. Ich hat daher Sufi,
daher zu bleiben, damit sie Mama wenigstens die
Klavierstunden abnehmen kann. Sie ist ja gern bereit,
sie fürchtet nur, sie würden es sehr übel nehmen ...“
„Sind dies Ihre ganzen Wünsche, liebe Schwägerin?
Das thut mir aber leid; ich freute mich schon, Ihnen
für all die Liebe und Fürsorge, die Sie Sufi und mir
erweisen, einmal einen großen Dienst leisten zu dürfen.
Selbstverständlich verzichte ich auf die Ausstelllung. Ich
werde nur schnell meine Braut begrüßen!“
„Ich danke Ihnen,“ sagte Metas erfreut; „bitte
gehen Sie nur in den Salon, ich werde Sufi rufen!“
Nach einmal flog sie die Treppe hinauf. Atemlos
kam sie oben an. Auf der Schwelle trat ihr Sufi ent-
gegen, ein liebreizendes Bild; ein zartblaues Gewand,
ein gleichförmiges Hüchchen, ein dunkelblaues Sammetcape
und ein Gesichtchen so gart und buslig wie ein Früh-
lingesblümchen. Großes freilich sie die langen schwe-
bischen Handschuhe über die feinen Finger.
„Was die Handschuhe, Sufi,“ rief Metas ihr ent-
gegen, „Ernst ist unten. Ich habe ihn gebeten,
auf den Besuch der Ausstelllung zu verzichten. Er hat
sich sofort eingewilligt und will die nur guten Morgen
sagen.“

Sufis rosiges Gesichtchen überzog sich mit der Röte
des Unmuts.
„Du hast ihn gebeten,“ perfidierte sie, „das ist ja
wirklich reizend! Also hinter meinem Rücken bereitet
du meinen Bräutigam, mit ein Vergnügen zu ent-
ziehen, auf das ich mich schon den ganzen Morgen ge-
freut habe! Fällt mir aber gar nicht ein, dein Küchen-
mädchen zu spielen, meine verehrte Schwester. Ich gehe
zur Ausstelllung und damit basta! Wenn Mama ihre
Stunden nicht geben kann, kannst du sie ja vertreten.
Ich will darum hier nicht leiden. Welch ein Glück,
daß es bald vorüber ist, dies elende Leben, dies ewige
Bemühen und Bemühen! Werde ich froh sein, wenn
ich erst in meinen eigenen vier Wänden sitze!“
Metas fand einen Augenblick wie eine Bildsäule.
Bittere, bittere Worte traten auch ihr auf die Lippen.
Sie beherzte sich aber, wie sie es immer mußte.
Nüch ging sie hinter der Schwester her, die zornig an
ihre vorüberauschte, nach der Küche und half dem Mäd-
chen die Wäsche auf den Boden tragen, indes Sufi im
Salon ihrem Verlobten Chopinsche Nocturnen vorspielte.
Bei Tisch war die Stimmung gedrückt, obwohl
Doktor Waldow den Bitten der Braut nachgegeben hatte
und zum Essen dageschrieben war und Sufi von Geist
und Liebenswürdigkeit sprühte. Nur mit Metas schmolzte
sie. Viele hatte jedoch wenig Muße, sich um die Laune
des verzogenen Mädchens zu kümmern; ihre Sorge galt
der Mutter, die so elend und matt heimgekommen war,
daß Metas sie sofort ins Bett schickte.
„Ich ängstige mich entsetzlich um die Mutter,“ sagte
sie dem Schwager, dem ihr betrübtes Aussehen auffiel.
„So elend wie heute war sie noch nie. Wenn doch
nur erst das Kongert vorüber wäre! Solche Aufregungen
kann Mama durchaus nicht mehr vertragen. Haten Sie
mir doch, Ernst. Sie als Arzt müssen doch wissen, ob
meine Angst begründet oder überflüssig ist!“
Doktor Waldow klopfte ihr beruhigend auf die
Schulter.
(Fortsetzung folgt.)